

Seit zehn Jahren ist für das Gebiet der Sächsischen Schweiz das Kriseninterventionsteam (KIT) aktiv. Der 26 Männer und Frauen zählende Verband unterstützt Katastrophen-Opfer. Die Mitglieder des KIT, darunter einige Pirnaer, arbeiten ehrenamtlich. Sie werden bei Härtefällen zu den Betroffenen gerufen, im Durchschnitt 200 Mal im Jahr. Die Informationen für ihre Besuche erhalten sie von der Feuerwehr, den Bürgermeistern, Notärzten und Polizisten. Begründer und Mitglied des KIT-Teams Stephan Kays erklärte: „Wenn wir vor Ort sind, dann handelt es sich um Tragödien, außergewöhnliche unvorstellbare Situationen“. Das KIT ist also kein Sorgen-telefon für häusliche Streitereien oder ähnliche Fälle. Wird um Hilfe gebeten, muss der Führungsdienst schnell überlegen, welche der Mitglieder für die Dienstübernahme alarmiert werden. Hier sind territoriale Entfernungen und persönliche Fragen ausschlaggebend. Die Mitglieder sind bemüht, innerhalb einer halben Stunde vor Ort zu sein. Im Zeitraum der großen Flut August 2002 war das damals noch junge Team oft im Einsatz. Um besser für die Aufgabe befähigt zu sein, setzte sich KIT für einen viertägigen staatlichen Kurs neuer Mitglieder ein. Das sächsische Innenministerium befürwortete diese Ausbildungsschulungen. Die ersten dieser Teams wurden in Deutschland im Jahr 1995 gegründet. 1997/98 begann der Aufbau der Gruppe über den ASB in der Sächsischen Schweiz. Nach zweijähriger Vorbereitung kam es zur Gründung des KIT Sächsische Schweiz. Stephan Kays: „Inzwischen sind wir eines der wenigen Teams, das vom Auswärtigen Amt für Einsätze im Ausland anerkannt ist. Darauf sind wir stolz“.

Am 8. September endete die Antragsfrist der sächsischen Soforthilfe für Flutgeschädigte der Unwetterkatastrophe vom August 2010. Von den fünf Millionen Euro Soforthilfe für zerstörte Wohnräume und Einrichtungen bei Privathaushalten, Vereinen und Unternehmen fiel die Summe für Pirna äußerst gering aus: 4.321,52 Euro. Die Aufteilung dieser Hilfe wurde nach Bekanntwerden der einzelnen Zuwendung in Frage gestellt, weil manche Gemeinden jeden Schadensfall aufgelistet hatten, andere dagegen (wie Pirna) nur die Härtefälle. Einen Lichtblick für hart Betroffene, die noch zu wenig berücksichtigt wurden, bietet ein eigener Fluthilfetopf des Landratsamtes. Die Hilfe, die der Freistaat als 90prozentige Förderung für kommunale Schadensbeseitigung zur Verfügung stellt, sei jedoch zufriedenstellend, äußerte Pirnas Bürgermeister Christian Flörke. Schätzungen zufolge wurden die Schäden an Straßen, öffentlichen Gebäuden, Brücken und Bachläufen mit 4,3 Millionen Euro angegeben. Anm.: In Sachsen erreichte die Niederschlagsmenge im August 2010 im Durchschnitt 208 Liter pro Quadratmeter. Die Normalmenge für diesen Monat beträgt 78 Liter.

In der Landwirtschaft ist der August der Monat, in dem das Korn zur Ernte reifen soll. Im Gebiet Sächsische Schweiz hatten Dauerregen und Wind die Felder niedergewalzt. Auf den Feldflächen zwischen Pirna und Ebenheit (auch an anderen Stellen), die der Agrarproduktion „Am Bärenstein“ angegliedert sind, lagen 130 Hektar Weizen am Boden. Der Ernteverlust beträgt ein Drittel. Durch die andauernde Nässe konnte nicht geerntet werden. Die auf dem Erdboden liegenden Körner begannen bereits zu keimen. Ein großer

Teil auf den Getreidefeldern musste im September untergepflügt werden. Das viel zu nasse Erdreich erlaubte außerdem keine Neuaussaat. Als Folge ist eine Verteuerung von Brot und Brötchen zu erwarten.

Die Arbeitsagentur Pirna meldete für den August einen Arbeitslosenstand von 10,8 Prozent. Die niedrige Erwerbslosenquote kam durch die hohe Zahl der Saisonbeschäftigten zustande. Auch die Situation der Schulabgänger ist eine bessere als vor einem Jahr. 360 Jugendliche sind noch auf Lehrstellensuche. Am 1. September hatte die Arbeitsagentur Pirna noch 163 gemeldete Ausbildungsplätze zu vergeben. Unter den Langzeitarbeitslosen konnten etliche der über 50-Jährigen in Pflegeberufe vermittelt werden.

bekam jedoch nicht die Zweidrittelmehrheit bei der Abstimmung.

Die Gasversorgung Pirna GmbH (GVP) gab für alle 4.400 Haushalte, Verwalter und Betriebe, die Erdgaskunden der GVP sind, eine Kundenkarte heraus. Die Vorteile für die Kunden bestehen in kostenlosen Parkmöglichkeiten bis zu einer Stunde in der Innenstadt und im kostenfreien Eintritt in das VfL-Stadion. Das erste Heimspiel, das sich die Besitzer der PLUSCard ansehen konnten, fand am 11. September statt. Die 1. Fußballmannschaft des VfL Copitz trat gegen den FC Grimma an.



PLUSCard
für GVP-Gaskunden



VfL-Heimspiel

Auf Beschluss des Kreistags vom 20. September wird die Arge (die aus Mitarbeitern des Landratsamtes und der Arbeitsagentur gebildet wurde) weiterhin die Langzeitarbeitslosen und Hartz-IV-Empfänger betreuen. Die Landkreisverwaltung hatte zuvor den Antrag eingebracht, die Langzeitarbeitslosen allein betreuen zu wollen. Dieser Antrag

Kunst und Kultur

01.09. Im Zusammenhang mit der Stationierung des Denkmals der grauen Busse in Pirna beleuchten Vorträge das Geschehen der Jahre 1940/41 in der NS-Tötungsanstalt Sonnenstein. Jahrelange akribische Nachforschungen galten bisher den Opferbiografien, aber „wer waren jene

Menschen, die zu Ausführenden solcher grausamen Verbrechen wurden, wie sie auf dem Sonnenstein passierten?“ Der Geschichtsstudent und wissenschaftliche Mitarbeiter der Gedenkstätte Sonnenstein, Julius Scharnetzky, ging dieser Frage nach und legte Täter-Biografien offen. „Zwischen 1940 und 1941 beteiligten sich etwa 110 Frauen und Männer am nationalsozialistischen Krankenkrieg auf dem Pirnaer Sonnenstein – 40 männliche Mitarbeiter der Tötungsanstalt Sonnenstein überdies an der so genannten „Endlösung der Judenfrage“ im Generalgouvernement. „Es werden keine Mörder geboren - Menschen werden zu solchen.“ Der Referent fragte anhand von Biografien nach den Ursachen, die für ganz „normale“ Menschen den Ausschlag gaben, sich an den Massenmorden zu beteiligen. „Die Hoffnung auf einen Karriereprung und auf mehr Geld waren wahrscheinlich zwei wesentliche Gründe. Außerdem mussten die Mitarbeiter der Tötungsanstalt überzeugte Nationalsozialisten sein.“ Vom Januar 1940 bis zum August 1941 versahen 110 Ärzte, Pfleger, Leichenverbrenner, Schreiber, Fahrer, Aufpasser und Köche ihren Dienst in der Tötungsanstalt Sonnenstein. In geheimer Aktion wurden fast 15.000 Menschenleben grauenvoll ausgelöscht.

Nach dem Krieg wurden nur die wenigsten Mitarbeiter der Tötungsanstalt Sonnenstein juristisch zur Verantwortung gezogen. Der Vortrag thematisierte auch die Nachkriegskarrieren z. B. der Ärzte, die zu Mördern wurden. Der Dresdner Euthanasieprozess verurteilte die Pfleger Hermann F. und Erhard G. zum Tod. Krankenpfleger Paul R. blieb die Todesstrafe erspart, weil er ein umfangreiches Geständnis ablegte. Das

Urteil lautete auf lebenslange Freiheitsstrafe. Paul R. wurde aber nach neun Jahren Haft entlassen und lebte bis zu seinem Tod 1966 in Pirna. „Keiner der fünf Ärzte von der Tötungsanstalt Sonnenstein musste ins Gefängnis. Klaus B. und Klaus E. wurden zwar angeklagt, aber aus mangelndem Unrechtsbewusstsein freigesprochen.“ Beide arbeiteten danach in ihren Heimatgemeinden als geschätzte Hausärzte. In der Todesanzeige für E. erinnerte die Ärztekammer Niedersachsens 1994 an einen „verehrten Kollegen“.



Referent
Julius Scharnetzky
„Täterprofile“

Referent Julius Scharnetzky vermittelte detaillierte Täterprofile, auch eine Vielzahl von Fotos stand für Recherchen zur Verfügung. Über die „Pflegekräfte“ wurden damals Personalakten angelegt, die heute im Staatsarchiv lagern und für Forschungszwecke zur Verfügung stehen. Eine der vielen Fragen im Diskussteil ging dem Thema nach, wie sich „wissende“ Pirnaer, in jener Zeit verhielten. Mit diesem Kapitel beschäftigt sich der nächste Vortrag, den die Gedenkstätte und das Kuratorium Sonnenstein organisieren.

Anm.: Die Gedenkstätte Sonnenstein gab das achte Sonnenstein-Heft heraus. Die darin enthaltenen Beiträge entstanden für das Sonnensteinsymposium des vergangenen Jahres, darunter ein Bericht über jüdische Insassen von

Heil- und Pflegestätten, die auf dem Sonnenstein ermordet wurden. Außerdem nahmen die Autoren einen bisher unveröffentlichten Text des verstorbenen Historikers Kurt Nowak auf. Er war der Erste, der sich intensiv mit den Krankenmorden in Sachsen auseinandersetzte. Nowak brachte seine Forschungsergebnisse in der DDR-Zeit zu Papier.

01.09. Der in Pirna lebende Autor Karl-Heinz Bommhardt gestaltete in der Stadtbibliothek eine Lesung mit Ausschnitten aus seinem Buch „Im Schatten der Heidecksburg“. Der heute 74-Jährige wurde im thüringischen Rudolstadt geboren und verlebte seine Kindheit in einem Nebengebäude des Fürstenschlosses. Seine Erlebnisse fasste er als Episodenerzählungen zusammen. Sie betreffen lokale Ereignisse der letzten Kriegsjahre in Rudolstadt und die große Politik der Nachkriegsjahre bis 1954. Karl-Heinz Bommhardt hat noch viel vor. Er möchte eine „Pentologie“ schreiben - das Wort ist seine Erfindung – wobei bis jetzt das erste der fünf Bücher fertig ist. Für die „Heidecksburg“ brauchte er zehn Jahre. Die folgenden Bücher sollen schneller entstehen. Bommhardt ging 1955 zum Unternehmen Wismut. 1991 beendete er in Königstein diese Arbeit und ging in den Ruhestand. An der dort entstandenen Wismut-Chronik hat er maßgeblich mitgewirkt.

03.09. Der Vorstand des Vereins „Kultur für Pirna“ e.V. lud Sponsoren und Spender in das neue Domizil für Probenarbeit im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ zum Kulturprogramm und Grillabend ein. Die Förderer der kabarettistischen, theaterschaffenden und tanzsportlichen Betätigung sollten sich ein Bild von den optimalen

Autor Karl-Heinz Bommhardt aus Pirna



„Kultur für Pirna“, Programm für Sponsoren

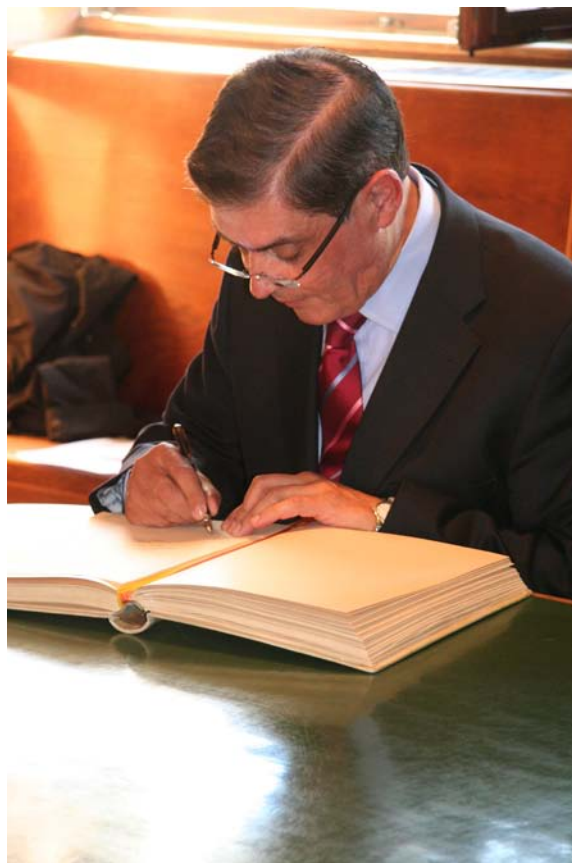


Übungsmöglichkeiten im „Hanno“ verschaffen und sich an Kostproben der aktuellen Programme der „Stechmücken“, des Jugendtheaters und des Amateurtheaters erfreuen.

Nach der Gedenkstunde eröffnete Romani Rose die „Gedächtnis-Ausstellung Roma und Sinti“ im Pirnaer Rathaus. Später trug er sich in das Goldene Buch der Stadt Pirna ein.



06.09. Der Vorsitzende des Zentralrats der Deutschen Sinti und Roma, Romani Rose, kam am 6. September nach Pirna. In einer gemeinsamen Gedenkstunde deutscher und tschechischer Bürger wurde an den Völkermord erinnert, den die Nationalsozialisten von 1933 bis 1945 im Protektorat Böhmen und Mähren verübten. Die fast vollständige Ausrottung dieser Völkerstämme ist ein Verbrechen, das bisher von der Öffentlichkeit in seiner Tragweite noch zu wenig wahrgenommen wird. Heute leben etwa 70.000 Sinti und Roma in Deutschland. Romani Rose ist international gegen Rassismus und Diskriminierung tätig. Er wurde von der polnischen Regierung 2006 zum Mitglied des Internationalen Auschwitz-Rates ernannt. 13 seiner unmittelbaren Verwandten fanden während des Nationalsozialismus in den Konzentrationslagern den Tod.



Romani Rose, Vorsitzender der deutschen Sinti und Roma

Romani Rose kam auf Einladung von Klaus Fiedler, Koordinator der SPD-AG Euroregion Elbe-Labe nach Pirna. Die Ausstellung wurde von der Arbeitsgemeinschaft und der Roma-Vereinigung Kamarad Decin initiiert. An der Eröffnung nahmen Rose als Ehrengast und der Vorsitzende der Roma-Vereinigung Kamarad Decin, Miroslav Grajcar (im Foto rechts), teil. Zu den Ausstellungs-Exponaten zählt ein Roma-Relief des Pirnaer Holzbildhauers Johannes Seelig.



Als am 6. Oktober 2009 die argentinische Autorin Prof. Erika Rosenberg auf Einladung der Gedenkstätte Sonnenstein in Pirna weilte, schenkte sie ihre beiden biografischen Werke über die Schindlers, „Ich, Emilie Schindler“ und das Buch über Oskar Schindler dem Pirnaer Polizeirevier. Revierleiter Thomas Thieme übergab die Werke im September 2010 der Stadtbibliothek, um sie einer breiten Öffentlichkeit zuzuführen. Vor dem Erscheinen von „Ich, Emilie Schindler“, war nur die Rettung vieler Juden durch Oskar Schindler (Schindlers Liste) zum Begriff für unglaublichen Mut geworden. Erika Rosenberg holte die gleichsam gefährvolle Beteiligung Emilie Schindlers ans Licht.

Gedächtnisausstellung „Roma und Sinti“



11.09. Stadtführungen sind im historischen Pirna mit vielen Namen von Gästeführern verbunden, die immer wieder von neuem den Touristen und Einheimischen die Schönheiten der Stadt vor Augen führen. Auf die ungewöhnliche Zahl von tausend geführten Stadtrundgängen kann der Pirnaer Wolfgang Bieberstein verweisen. Zur Jubiläumsführung schlüpfte er in die Montur des Baumeisters Wolf Blechschmidt. Ihm zur Seite stand Dr. Georg Schmitt (im Foto links), der als ehemaliger Pirnaer Stadtсанierer pünktlich zum Tag des offenen Denkmals sein Buch „Pirna – die Altstadtsanierung 1990 bis 2010“ herausgab (s. 12. September). Wolfgang Bieberstein ließ den Baumeister Blechschmidt die Baugeschichte Pirnas zu seiner Zeit, aber auch in der Vergangenheit und späterhin Revue passieren. Er prägte im Sinne Blechschmidts den eindrucksvollen Satz: „Pirna ist eine Stadt auf gotischer Grundlage, durchgebaut in der Renaissance und zart überformt vom Barock“. Der Jubiläumsstadtrundgang führte zu den Zeugnissen Blechschmidtscher Baukunst in Pirna, zum Markt und Rathaus, zur Marienkirche

und dem Blechschmidthaus Romantik Hotel „Deutsches Haus“. Der Baumeister sprach über die Häuser und ihre herausragenden Bewohner, über den Wechsel von Wohlstand (16. Jahrhundert) und großem Elend (nach dem 30-jährigen Krieg) und er erinnerte daran, „dass Pirna zu Canalettos Zeiten nicht annähernd so schön aussah wie heute“. „Jede Generation braucht ihre Aufgabe“, meinte der Stadtführer und lenkte die Aufmerksamkeit auf das Buch „20 Jahre Altstadtanierung“, um mitzuteilen, dass Bewahren und Erhalten Pirnaer Kleinode als Aufgabe im heutigen Bestreben liegen muss. „Die Altstadtanierung ist zu 90 Prozent erfüllt.“

Pirnaern selbst wohl bisher nicht so bewusst war, lautet: „Pirna hat ein Identitätsproblem“. Fremde würden Pirna dem Raum und der Kultur von Dresden zuordnen, aber keine Eigenständigkeitals profiliertes kulturvolles Zentrum zugestehen. Die Identifikation der Pirnaer selbst weise auch Defizite auf. Die Hälfte aller, die hier wohnen, arbeitet außerhalb und 60 Prozent jener, die hier arbeiten, wohnen nicht in Pirna. Die Professoren reden folglich von einer „Pendlerstadt“, der es noch nicht gelungen sei, sich klar genug zu profilieren. Ein Problem stelle die Veralterung dar, infolgedessen Kaufkraftverlust und die Gefahr der Generationen-Entfremdung zunehmen. Die Studie vermisst das Vorhandensein einer



Tausendster Stadtrundgang von Wolfgang Bieberstein (M.)

20.09. Nach eineinhalbjähriger Arbeit im Auftrag der Stadt Pirna legten die Professoren Eckehard Binas und Matthias Munkwitz von der Hochschule Zittau ein Kulturkonzept für Pirna vor. Diese Studie soll für die kommenden zehn Jahre eine Arbeitsgrundlage für den Kulturbereich bilden. Eine Erkenntnis der Studie, die den

starken bürgerlichen Mitte, die als Garant für eine ausgewogene Politik und demokratische Mitwirkung stehe. Positiv erwähnt wurden bürgerschaftliches Engagement, ein reges Kleinkunstangebot und kulturelle Perlen wie das Landschloss Zuschendorf, die Stadtbibliothek, das Wagner-Museum oder das Uniwerk.

Ein Manko sei dagegen die keinesfalls ausreichende Koordination kultureller Akteure.

Auf der Suche nach Büchern früherer Pirnaer Verleger stießen die Mitarbeiter des Stadtmuseums auf eine Rarität in einem Online-Antiquariat. Ein Buch aus dem Jahr 1835 mit dem langen Titel „Religion, ihre Erkenntniß aus Natur und Offenbarung und ihre Geschichte“ erregte sofort Aufmerksamkeit, denn es wurde von dem Schiffer und Holzhändler Johann Gottlieb Hering aus Reinhardtsdorf (Sächsische Schweiz) verfasst und von dem Pirnaer Verleger Conrad Diller herausgegeben. Das Buch erwies sich nicht nur durch den Pirnaer Herausgeber als besonderer Fund, sondern durch die ungewöhnliche Handlung, dass ein Holzhändler ein christliches Erbauungsbuch schrieb. Üblich war das Schreiben solcher Abhandlungen bis dahin nur von Theologen. Das Vorwort enthält eine Erklärung Johann Herings, weshalb gerade er über den christlichen Glauben und eigene Erfahrungen schrieb. Es war das Andenken an viele Gespräche mit Freunden und Bekannten. Dabei kam auch Kritik zu Wort. Ein Kapitel trägt die Überschrift „Besondere Geschichte der christlichen Religion, hauptsächlich der in dieselbe eingeschlichenen Irrthümer und Missbräuche“. Das stark zu restaurierende Buch wird in seiner Wiederherstellung von der Papierfabrik Königstein unterstützt. Der Betrieb schenkte dem Stadtmuseum 100 Bücher der kürzlich erschienenen Papierfabrik-Chronik von Helmut Cedra zum Verkauf. Ein zweites noch vorhandenes Exemplar der „Religion ...“ des Reinhardtsdorfer Holzhändlers befindet sich beim Bürgermeister Reiner Hähnel in Rathmannsdorf.

Bauen in Pirna

Die viele Monate währenden Bauarbeiten an der Bahnstrecke Pirna-Königstein wurden mit der Inbetriebnahme eines neuen Stellwerks (Standort Rathen) beendet. Auch das zweite Gleis zwischen Pirna und dem Ortsteil Obervogelgesang wurde wieder freigegeben. Hier wurde die Stützmauer in Niedervogelgesang saniert. Damit normalisierte sich ab 1. September wieder der S-Bahn-Betrieb. Die Deutsche Bahn hatte seit April 2009 an der Stellwerks- bzw. Streckentechnik gearbeitet und dafür 15 Millionen Euro investiert.

06.09. Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) setzten den Kanalbau auf der Postaer Straße mit der Errichtung der Abwasserdruckleitung fort. Infolge des Ausschachtens von Baugruben für Abzweige der Abwasser- und Grundstücksanschlüsse ergab sich eine erneute, aber kurzzeitige Vollsperrung der Fahrbahn. Der Busverkehr wurde während der Gesamtbaumaßnahme eingestellt.

Damit in Copitz 1.300 Wohnungen mit Wärme und Warmwasser gut versorgt sind, investierten die Stadtwerke 610.000 Euro in zwei neue Blockheizwerke. Beide Anla-



Neue Blockheizkraftwerke in Copitz

gen im Heizhaus Copitz werden mit Erdgas gespeist. Sie sind auf eine Laufzeit von 5.500 und 8.700 Betriebsstunden im Jahr ausgerichtet. Der Gesamtwirkungsgrad der Anlage liegt bei 90 Prozent.

Anfang September begann der grundhafte Ausbau der Straße am Rundling in Bonnewitz. Der Dorfplatz erhält eine historische Pflasterung, der in der Mitte stehende Pavillon wird saniert und soll auf Wunsch der Dorfbewohner ringsum mit Sitzgelegenheiten bestückt werden. Die Zufahrtsstraße zum Rundling wird ebenfalls ausgebaut, außerdem werden ca. 17 öffentliche Parkplätze angelegt. Ein Problem stellt die Entwässerung von Regenwasser auf dem Platz dar. Nach starken Regenfällen läuft

Ende der Sanierung des Bahnhofsgebäudes bevorsteht, begannen am 7. September die Arbeiten auf dem Bahnhofsvorplatz. Die Stadt Pirna erhielt endlich die Fördermittel für die Neugestaltung dieses Platzes. Das „Holperpflaster“ gehört somit bald der Vergangenheit an. Das seit 130 Jahren im Dienst stehende historische Granitpflaster wird jedoch an Interessenten verkauft. Die Straßenschleife vor dem Bahnhofsgebäude bleibt in ihrem Verlauf erhalten. Sie wird mit Asphalt belegt. Taxistände, Behinderten- und Kurzzeitparkplätze bekommen ein Natursteinpflaster. Als Neuerung im Gesamtvorhaben steht die Einrichtung von 216 Fahrradstellplätzen an der südlichen Platzseite. Pendler, die vom Fahrrad in die S-Bahn umsteigen, stellen täglich ungefähr 170 „Drahtesel“ ab.



Bahnhofsvorplatz im Bau

das Wasser in die Grundstücke. Eine Kanalvergrößerung soll Abhilfe schaffen. Bis Juni 2011 müssen sich die Anwohner gedulden, was besonders der Gastwirtin schwerfällt, denn Parkmöglichkeiten gibt es vor der Gaststätte vorerst nicht mehr.

07.09. Nachdem 2010 der Park- und Ride-Platz am Pirnaer Bahnhof fertig gebaut wurde und das

Hinter den Glasmacherhäusern an der Wirthstraße in Copitz entsteht auf einem 14.000 Quadratmeter großen Bauland ein neues Wohngebiet. Für die dortigen beiden Erschließungsstraßen vergab der Stadtrat die Namen „Sonnenweg“ und „Glasmacherstraße“. Gebaut werden zehn Einfamilienhäuser und acht Reihenhäuser.

Auf dem Sonnstein arbeiten die Abrissbagger. Die einstigen Wohnblöcke Varkausring 55, 56 und 57 liegen als Schuttmasse am Boden. Die Anwohner beklagten sich über Staubentwicklung, Lärm und neu entstandene Risse in den Wänden ihrer eigenen Wohnungen. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna als Eigner der Gebäude bedauerte die beim Abriss entstandene Belastung der umliegenden Mieter und bemühte sich um Minimierung. Eine Mietminderung von bis zu 50 Prozent wurde gewährt. Weil Pirna mit Wohnungsleerstand zu kämpfen hat und unbewohnte Quartiere Kosten verursachen, ist der Abriss von Plattenbauten unumgänglich. Die frei gewordenen Flächen sollen begrünt und mit Spielgeräten für Kinder versehen werden.

10.09. Auf dem Erweiterungsbau des aktiv-Hotels Sächsische Schweiz an der Rottwerndorfer Straße wurde eine Richtkrone aufgezogen. Die Betreiber des Sporthotels, Dr. Wolfram Ludwig und Karl-Heinz Kielhorn, reagierten auf die gewachsene Nachfrage des Gesundheits- und Präventionssports. Sie bauen das Hotel aus, errichten 14 neue Zimmer und sanieren den Sauna- und Wellnessbereich. Der Hoteltrakt und das Umfeld bieten zahlreiche Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. „Unser Angebot mit der zusätzlichen Ausrichtung auf Präventions- und Gesundheitssport ist in der Region relativ einmalig“, wissen die Betreiber und haben mit dem Ausbau „die Weichen für die Zukunft gestellt“.

11.09. Der Zahn der Zeit hatte am Dach des historischen Canalettohauses in Nähe der Dachgauben genagt, so dass mehrere Dachziegel herunterfielen und in der Kirchgasse zerschellten. Verletzt wurde niemand. Bei Sanierungsarbeiten am Haus im Oktober 1997 bis

Mai 1999 wurden am Dach diese zwei Schleppgauben eingebaut. Sie entsprachen dem Aussehen nach Canalettos Vorbild. Die Wohnungsgesellschaft Pirna als Hauseigentümer setzte sich mit der damals bauausführenden Firma in Verbindung und sorgt für die Reparatur.



Dachsanierung am Canalettohaus, Foto: D. Förster



16.09. Am Häuserkomplex Markt 19, 20 und Töpfergasse 2 laufen Abbrucharbeiten, die dem Wiederaufbau bzw. der Haussanierung zum „Marieneck“ vorausgehen. In der Nacht zum 16. September stürzte eine Hinterhausecke mit Giebel vom Markt 20 mit lautem Krachen in den Hof. Die besagte Wand aus dreischaligem Ziegel- und Sandsteinmauerwerk war rund einen Meter dick. Dass sie dennoch einstürzte, warf die Frage auf, ob ein zu rabiater Umgang der Bauleute mit historischer Bausubstanz vorliegen könne. Bauaufsicht und Statiker untersagten zunächst das Betreten des Areals. Nach der Schuttberäumung sollen die Wände wieder aufgebaut werden, sagte der vom Investor Peter Groner aus Erlangen betraute Ingenieur Ulrich Röder. Pirnas früherer Altstadtsanierer Dr. Georg Schmitt vermisst hier den Grundsatz der Altstadtsa-

Eingestürzte Hausecke Am Markt 20, Foto: D. Förster



20.09. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke übergab die neu gebaute Kratzbachbrücke den Nutzern aus Posta, die schon jahrelang auf dieses Bauwerk warten. 753.000 Euro investierte die Stadt in die Brücke und einen 92 Meter langen Abschnitt der Postaer Straße.



Kratzbachbrücke

nierung „Bewahren und Erhalten“. Auffällig sind die großen Schuttmengen an Sandstein, Holz und Ziegeln, die laufend abgefahren werden. Die Bauaufsicht der Stadt verhängte am 16. September einen Baustopp.

Sportgeschehen

01.09. Beim VfL Copitz vollzog sich in diesem Jahr ein erneuter Wechsel in der Vereinsführung. Uwe Neumeister, der zuletzt als zweiter

Vorsitzender des Vereins sowie als Mitglied des Vorstandes und Abteilungsleiter des Turnsports fungierte, übernahm die Stelle des Geschäftsführers. Er steht vor der schwierigen Aufgabe, das Konsolidierungsprogramm durchzusetzen und eine Lösung zur Beseitigung der Hochwasserschäden am Willy-Tröger-Stadion zu finden. Der 44-jährige Uwe Neumeister ist von Beruf diplomierter Gesellschaftswissenschaftler und Betriebswirt. Eckhard Lang, der die Vereinsgeschäfte drei Monate führte, orientierte sich nach der selbst gesetzten Frist beim VfL beruflich neu. Erich Dollinger, 1. Vorsitzender des VfL bedauert das Fortgehen Eckhard Langs: „In den zurückliegenden Monaten konnte er die Strukturen, Kompetenzen und Zuständigkeiten intensiv aufarbeiten und die Neustrukturierung vorbereiten.“

04.09. Der Motorsportverein Sächsische Schweiz initiierte das erste Trabant-Treffen auf dem Sonnenstein. Es existieren nicht mehr viele Exemplare des Kult-Autos „Trabant“ aus der DDR-Zeit in Pirna. 20 Trabi-Eigner fanden sich ein, um ihre hervorragend gepflegten „Rennpappen“ zu zeigen. Die Idee des Treffens stammt von dem Pirnaer Rolf Thiele, der seinen hellgrünen Trabant 601 auch präsentierte. Das älteste vorgestellte Modell war ein Trabi P 50, hergestellt bei Sachsenring, aus dem Jahr 1959. Zum Rahmenprogramm des Trabant-Treffens gehörte ein Ersatzteilemarkt und ein Korso durch das Wohngebiet Sonnenstein. Der Organisator des Treffens, Mario Richter vom Modellsportverein, plädiert für eine Fortführung dieser Präsentation im Jahr 2011.

04.09. Das Ski-Team des Sportvereins Grün-Weiß Pirna e.V. richtete

den ersten Sprintcup auf Skirollern aus. Dieser Wettkampf auf dem Fußballplatz des Vereins soll sich als Traditionsveranstaltung etablieren.

Beim traditionellen Rhön-Segelflugwettbewerb qualifizierte sich das Pirnaer Aeroclub-Trio Uwe Augustin, Kai Glatter und Thomas Melde für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften 2011 im Streckensegelflug.

08.09. Pirnas Regionalfernsehen zeichnete im Old English Pub „Bilbys“ eine „Zeitlupe“-Sportsendung auf. Zu Gast waren dieses Mal die gebürtigen Pirnaer Bobsportler Francesco und David Friedrich vom SC Oberbärenburg. Sie hatten ihr 170 Kilogramm schweres



Erstes Trabitreffen auf dem Sonnenstein, Foto: D. Förster



Sportgerät mitgebracht. Die beiden Brüder sind hoffnungsvoller Nachwuchs des Bobfahrer-Wintersports, der auch als „Formel 1“ des Winters bezeichnet wird.

11.09. Das diesjährige Sportfest für Behinderte und ihre Freunde im Leichtathletikstadion Am Kohlberg verbuchte einen Teilnehmerrekord. Auf den Bahnen und Anlagen mühten



Bobsportler Francesco und David Friedrich



sich über 400 Sportler aus 16 Schulen und Betreuungseinrichtungen um Bestleistungen. Großer sportlicher Eifer und die unverkennbare Freude über die geschaffte Leistung, Urkunden und überreichte Präsente machen es den Organisatoren des Kreissportbundes leicht, sich immer wieder für dieses Event einzusetzen. Es war die inzwischen 16. Auflage des Sportfestes junger Leute und Kinder mit körperlichem Handicap. Beim Turnier „Ball über die Leine“ ging der größte Pokal (von jeweils drei funkelnden Trophäen) für den ersten Platz an das Team des SV Fortschritt Pirna/AWO Sonnenstein. Zehn Teams traten beim Fußballturnier an. Im Finale erreichte die Kurt-Krenz-Schule Lohmen den Siegerplatz. Beim abschließenden Staffellauf (8 mal 50 Meter) war die Pirnaer Dr.-Pienitz-Förderschule erfolgreich.

10. bis 12.09. Das diesjährige Herbstturnier des Reit- und Fahrvereins Pirna-Jessen zeigte beeindruckende Leistungen bei den 26 Dressur- und Springprüfungen mit über 300 Reitern und Pferden aus ganz Deutschland. Den „Großen Preis der Ostsächsischen Sparkasse“ konnte der 49-jährige Gunter Fiedler vom Reitverein Schloss Röhrsdorf auf „Nell 6“ entgegennehmen. Im vergangenen Jahr erreichte er beim M-Klasse-Springen Platz zwei.

Aus den Schulen

03.09. Auf zehn Jahre eines erfolgreichen Verlaufs in der Pirnaer Schulgeschichte konnte die Evangelische Grundschule am 3. September 2010 zurückblicken. Als sich Schüler, Lehrer, Eltern, Trägerverein und Unterstützer zum Jubiläumsfest trafen, erinnerte Pirnas früherer Superintendent Klaus Kaden, der vor über zehn Jahren den

Sportfest für Behinderte und ihre Freunde



Gedanken an die Einrichtung auf den Weg brachte, an die vielen anfänglichen Zweifel am Zustandekommen des Projekts. Trotzdem gelang es ihm damals, zehn Leute von der Idee zu begeistern. Zuerst entstand 1997 der Schulverein. Drei Jahre später begann die erste Klasse mit dem Unterricht. Das Konzept ging auf. Obwohl die Eltern Schulgeld bezahlen müssen, sind Grund- und Mittelschule eine gefragte, voll belegte Einrichtung. Superintendentin Uta Krusche-Räder leitete einen Gottesdienst im Schulhof. Alle Beteiligten, die die Schule zum Erfolgsmodell voranbrachten, wurden mit viel Lob bedacht. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke bekräftigte den Stadtratsbeschluss des Umziehens der evangelischen Bildungsstätten in das ehemalige Schiller-Gymnasium. Beide evangelischen Schuleinrichtungen finden dann bessere Bedingungen für den Schulalltag vor.

18.09. Als die heutige Carl-Friedrich-Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein, ein Plattenbau des Typs „Dresden“, vor 30 Jahren eingeweiht wurde, hieß sie „Dr.-Richard-Sorge-Oberschule“. Vier Lehrer von damals, darunter der jetzige Schulleiter Norbert Fernitz, lehren noch heute an dieser Einrichtung. Infolge geringerer Besiedelung auf dem Sonnenstein muss die Schule um ihre Existenz kämpfen. Schüler-Umleitungen stockten die Zahl der Lernenden jedoch auf. Die Einrichtung bietet Ganztagsangebote, eine Hausaufgabenbetreuung und sehr engagierte Schulsozialbetreuer. Der beabsichtigte Neubau des Schulgebäudes rückt vorerst durch fehlende Finanzen in die Ferne oder kommt gar nicht. Der Stadthaushalt 2011/12 sieht erhebliche Investitionskürzungen vor.



10 Jahre Evangelische Grundschule in Pirna



18.09. 72 Schüler aus 15 Bundesländern nahmen am 12. Bundes-Fremdsprachenturnier teil, das im Schloss Siebeneichen in Meißen stattfand. Zu den sächsischen Siegerinnen gehörte Charlotte Langer vom Schiller-Gymnasium Pirna. Es mussten Einzel- und Gruppenaufgaben in zwei Sprachengelöst werden.

05.09. Seit dem 5. September ist in Pirnas Stadtkirche St. Marien ein neuer Pfarrer und Pfarramtsleiter tätig. Cornelius Epperlein übernahm die Nachfolge im Amt von Pfarrer Dieter Rau. Pfarrer Cornelius Epperlein wird in Abwechslung mit seinem Kollegen im Amt, Christian Fleischer, die

Gottesdienste in Pirna und Copitz leiten. Am 5. September wurde der 44-Jährige durch die Superintendentin Uta Krusche-Räder während des Gottesdienstes offiziell in seine neuen Aufgaben eingeführt. Pfarrer Epperlein spielt Posaune. Er wird die Bläsergruppe von St. Marien verstärken. Seine Vorliebe gilt der Musik von Johann Sebastian Bach. Um sich besser und schneller an seine neue Wirkungsstätte und Heimat zu gewöhnen, zieht der gebürtige Dresdner mit seiner Familie im Oktober nach Copitz. Weil er in seiner Jugend als Einziger seiner Schulklasse die Jugendweihe ablehnte, bekam er keine Zulassung zum Besuch der Erweiterten Oberschule und erlernte zunächst den Beruf des Krankenpflegers. Das Abitur holte er später in der Volkshochschule nach. So ergab sich für ihn erst 1990, im Alter von 24 Jahren, die Aufnahme eines Theologiestudiums in Leipzig. Eine Pfarrstelle führte Cornelius Epperlein nach Wolkenburg und Kaufungen bei Limbach-Oberfrona, wo er auch an der Schule Religion unterrichtete. Am 12. September gestaltete Pfarrer Epperlein seinen ersten Gottesdienst in Copitz.

kasse im großen Kundenraum ihrer Geschäftsstelle Gartenstraße. Bankfachfrau Bettina Kusche hieß die sich dicht drängenden Gäste willkommen, Stadtrat Peter Schwerg bedauerte, dass die Sparkasse wohl doch nicht so viel Bonität besäße, um jedem Anwesenden einen Hunderter fürs Einkaufen in die Hand drücken könne. Die Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung, Michaela Thieme (im Foto links), dankte den Händlern fürs Mitmachen und das individuelle Engagement. MdB Klaus Brähmig dankte der MIT-Chefin für das aufwändige Organisieren der Einkaufsnacht zur Hebung des Pirnaer Handels.



Pirnaer Einkaufsnacht

10.09.10 Die Pirnaer Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) und die Innenstadthändler bereiteten allen Besuchern eine „himmlische Einkaufsnacht“. Es war die inzwischen achte Einkaufsnacht und nicht jede davon verlief himmlisch, jedoch stets mit viel eingesetztem Engagement der organisierenden Akteure. Die Himmelsidee kam von Wolfgang Bieberstein, der nicht zu den MIT-Mitgliedern zählt, aber ebenfalls Händler und als solcher an Handel und Wandel in der Stadt sehr interessiert ist. Den obligatorischen Sektempfang sponserte die Ostsächsische Spar-

Als in der Sparkasse schließlich ein historischer Stadtrat (alias Bernd Bischoff) eintraf und fragte, „was ist denn hier himmlisch, wir haben andere Sorgen“, kam ein wenig Pirnaer Stadtgeschichte des vorletzten Jahrhunderts zum Vorschein. Der Bitte, seiner in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Stadt ein Darlehen zu gewähren, setzte die Bank eine Forderung nach Sicherheiten entgegen. Diese erschien in Gestalt von zwei Engeln. Gemeinsam begaben sich Stadtrat und Engel auf den Weg, um bei den Händlern um Spenden für die

Stadt zu bitten. Wo Engel sind, ist letztlich der Teufel nicht weit, und dieser hatte am Ende der Einkaufsnacht seine diabolische Freude, dass es beim Einsammeln keine Geldgeschenke gab, sondern nur bei Almosen blieb. Nach Teufel-Manier wurde ein Pakt geschlossen. Nachdem der Ratsherr seine Seele und die Einkaufsnacht 2011 an den Herrn der Hölle verkauft hatte, wurde er mit Gold überschüttet.

Viele der über 100 teilnehmenden Geschäftsinhaber hatten sich engelsgleich angezogen und auch nicht auf den Heiligenschein bzw. die Flügel verzichtet. In der Innenstadt konnte man ganze „Engelschwader“ antreffen. Dessousgeschäfte lockten mit leicht bekleideten reizvollen Unterwäschetragenden im Schaufenster, andere hatten lebendige Schaufensterpuppen mit diverser Oberbekleidung ausgestattet, und überall warb das obligatorische Glas Sekt um die Gunst der Kunden.

Pirnaer Einkaufsnacht, Foto: D. Förster



Pirnaer Einkaufsnacht

Der enorme Zulauf des langen Einkaufsvergnügens war dem persönlichen Engagement von Geschäftsleuten, MIT-Organisatoren, dem warmen Wetter und der hohen Händlerbeteiligung zu verdanken. Die Zufriedenheit der Geschäftsleute mit den Verkaufsergebnissen konnte nur differenziert eingeschätzt werden. Sie orientierte sich an Standorten. Die Dohnaische Straße mit Umfeld und die Gartenstraße zeigten sich stark frequentiert, die Breite Straße hatte jedoch weniger Zuspruch.

Pirnaer Einkaufsnacht



11.09.10 Das 15. Pirnaer Weinfest auf dem Klosterhof verzeichnete den Erfolg, auch ohne die Anwesenheit einer Weinkönigin oder das Zutun eines Veranstaltervereins, genügend Besucher angelockt zu haben. Zum zweiten Mal hatte der Winzer Steffen Schabehorn (Foto Mitte) vom gleichnamigen Weingut in Sörnewitz für das Pirnaer Weinfest „den Hut auf“. Sechs Stände mit Angeboten für Essen und Trinken mühten sich um das Wohl der Gäste.

Der sonnenüberstrahlte Spätsommertag lockte ins Freie. So fanden sich auch gleich zu Beginn um 13.00 Uhr Weinfestgäste ein, um



15. Pirnaer Weinfest



in der Gesellschaft fröhlicher Leute allen angebotenen Genüssen zu huldigen. Mehrere Winzer warteten mit ihren Erzeugnissen auf - begehrte Tropfen darunter die Schabehornsche Spätlese „Bacchus“ und der Heidelbeerwein der Hofkultur Lohmen. Dazu gab es Musik mit Swing und Evergreens, dargeboten von Felix Kralacek aus Leipzig und „Black Velvet“ aus Pirna, die „Rock und Pop in Samt“ servierten. Für das nahende Jubiläum „850 Jahre Weinanbau in Sachsen“ im Jahr 2011 hat Steffen Schabehorn schon Ideen zur Ausgestaltung parat.



15. Pirnaer Weinfest



11.09.10 Das Wochenende vom 10., 11. und 12. September bot feier- und ereignisreiche Tage in Pirna. Die Stadtteilmanagerin von Copitz, Petra Müller, lud zum inzwischen sechsten Stadtteilstfest ein. Erstmals fand dieses bunte Treiben am Elbeparkplatz Copitz statt. Die Verlegung dorthin wurde durch die Straßenbaumaßnahme Niederleite nötig, infolgedessen die sonst genutzte Hauptstraße für den Verkehr frei bleiben musste. Die Interimslösung erwies sich als gut geeignet. Das Parkplatztterrain gab



Stadtteilstfest in Copitz

den Blick auf die Altstadt, die Elbe und den Sonnenstein frei. Die Gäste freuten sich über interessante Angebote an den Verkaufs- und Bastelständen und über ein buntes Bühnenprogramm. Auch dieses Mal waren ortsansässige Vereine und Schulen an der Ausgestaltung beteiligt.



Stadtfest in Copitz, Foto: D. Förster



Stadtfest in Copitz

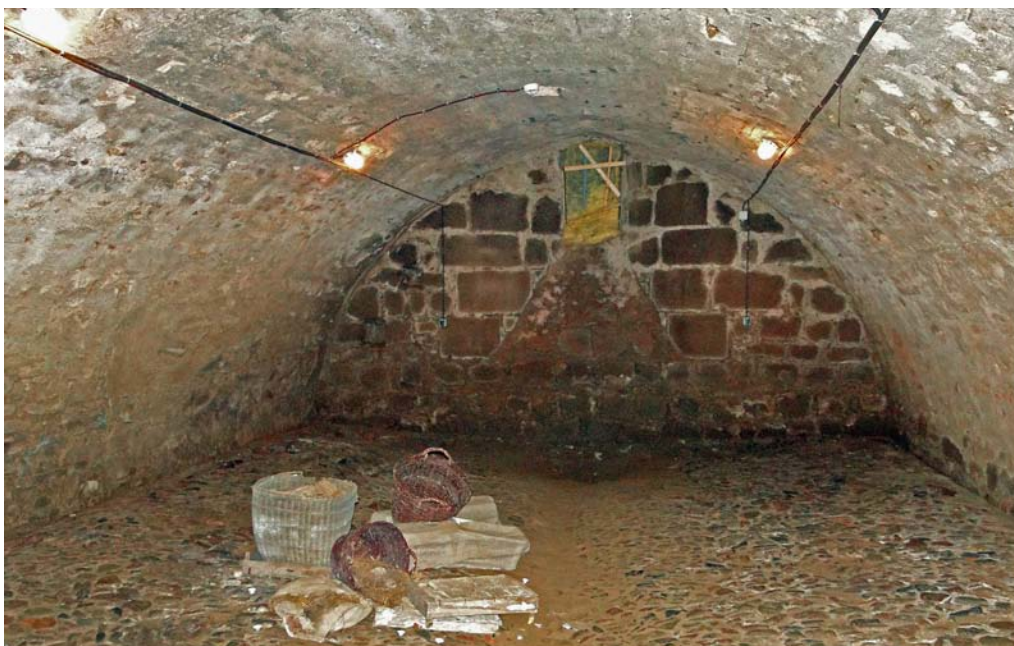


Stadtfest in Copitz, Foto: D. Förster

12.09.10 Der bundesweite Tag des offenen Denkmals stand 2010 unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Deutschlands größte Bürgerinitiative für die Denkmalpflege, die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“, ist Organisator des Denkmaltages. Örtliche Ausrichter sind die Institutionen in den Kommunen. In Pirna luden das Kuratorium Altstadt e.V. und die Stadtverwaltung, vertreten durch den Fachdienst Bauordnung und Denkmalschutz, zu Besichtigungen und Rundgängen ein. Pirna hatte etwa 30 Orte für die Betrachter geöffnet – restaurierte Kleinode, aber auch in Sanierung und Wiederaufbau befindliche Bauwerke, die ihrer Weiterführung bzw. Fertigstellung harren. Sakralgebäude, barocke Handelshäuser, Museen, Schlossgebäude und Bürgerhäuser boten sich den Blicken dar. Wie immer zum Denkmaltag, präsentierte sich Pirnas Reichtum an bemalten Holzbalkendecken und imposanten Kellergewölben.

im Rundbogenstil mit Einflüssen der italienischen Renaissance gehaltene fast fertige Gebäude erhielt durch die Wiederherstellung des historischen Oberlichts die prägende Form. 300.000 Euro investierte die Bahn in die Dachdeckung des Empfangsgebäudes mit Glaskuppel. Eine Million Euro kostete das gesamte, jetzt schöne Aussehen des Bahnhofsgebäudes. Die kunstvoll verzierten

Saniertes Pirnaer Bahnhofsgebäude, Glasdach



Keller in der Stadtbibliothek

Dem Thema des Tages gerecht werdend, konnte der im alten Stil umgestaltete, in den Jahren 1873/75 gestaltete Bahnhof aufwarten. Das

historischen Metallsäulen an den Bahnsteigen wurden aufgearbeitet. Das Pirnaer Bahnhofsgebäude ist das einzige, das die Deutsche Bahn im

Landkreis in eigener Betreuung behält. Alle anderen Bahnhofsgebäude sind bereits oder werden verkauft.

Großes Besucherinteresse galt dem einstigen Kulturhaus „Tanne“. Die Stadtverwaltung bot kurze Einblicke in die maroden Säle, deren Zukunft angesichts des hochgradigen Verfalls und ungeklärter Betreuung die Wagschale eher in Richtung Abriss statt Sanierung neigen lässt. Matthias Richter (Foto), Fachgruppe Stadtsanierung/ Förderung und Vergabe, versuchte mit einfühlsamen Worten, den älteren Pirnaern die Situation der vielgeliebten „Tanne“ durch plausible Einschätzungen zu verdeutlichen. „Es ist nicht mit der immensen Investitionshöhe für das Haus getan. Ein solches Unternehmen verursacht hohe Folge- sowie Betriebskosten, und es muss im Jahr mit mindestens 200 Veranstaltungstagen bespielt werden.“ Diese setzen einen Besucherzustrom voraus, der in Anbetracht anderer Spielbühnen in Pirna nicht gegeben scheint.



Mit einer Kunstaktion, die die Galeristin vom Plan, Christiane Stoebe, ins Leben rief, gelang es nach vielen Jahren erstmals wieder, die Anstaltskirche Pirna-Sonnenstein zugänglich zu machen und das Gebäude in die Kunstszene einzubinden. Ein Wünschestern im Kirchenschiff dokumentierte Gedanken



und Wünsche Pirnaer Bürger aller Generationen für die Zukunft der Stadt. Eine Aufführung des Theaterpädagogischen Zentrums (Pirnaer Theatermacher) ermöglichte vielen Besuchern den „Sommernachtstraum“ sehr frei nach William Shakespeare zu sehen.

Passend zum Tag des Denkmals konnte am 12. September ein neues Buch vorgestellt werden, das 20 Jahre Altstadtsanierung in Pirna und damit den überraschenden Wandel im Anblick der Stadt vorstellt. Dr. Georg Schmitt, Pirnas ehemaliger Leiter der Stadtsanierung, arbeitete

Wünschestern in der Anstaltskirche Sonnenstein



Aufführung „Ein Sommernachtstraum“

te zwei Jahrzehnte Wiederaufbau, Um- und Neubau auf, um das alles in der reich bebilderten Dokumentation „Pirna – Die Altstadtanierung 1990 bis 2010“ festzuhalten. 300 Millionen Euro flossen nach Dr. Schmitts Schätzung in die Altstadtanierung. „In keiner vergleichbaren Stadt Sachsens ist so konsequent und kontinuierlich an der Wiederbelebung des historischen Stadtkerns gewirkt worden, wie in Pirna“, sagte der Autor. Er selbst und der ehrenamtliche Bürgermeister Prof. Peter Schwerg stellten die 142seitige Dokumentation im Gotischen Saal der Stadtbibliothek vor, wobei auch alte Filmaufnahmen in den Vortrag aufgenommen wurden. Dr. Schmitt dankte in seinen Ausführungen dem Stadtrat, der damals der Altstadtanierung höchste Priorität einräumte. „Es wurde städtebauliche Qualität in die Altstadt gebracht“ (restaurierte Bausubstanz in Verbindung mit Wohnkomfort), „aber der Verfall schritt schneller voran, als wir sanieren konnten“.

Hotel „Deutsches Haus“ genannt. Auch der Abwanderung, die 1998 ihren Tiefpunkt der Einwohnerzahl erreichte, musste baulicherseits Rechnung getragen werden. Dass das Buch bei so viel Schönheit in den Abbildungen nicht nur Lobeshymne für den Autor demonstriert, ließ Georg Schmitt auch kritische Stimmen zu Wort kommen, darunter das Kuratorium Altstadt e.V., das den Verlust zahlreicher alter Dachwerke beklagte sowie unnötige Total-Entkernungen und Konzeptionschwächen der Stadtsanierung. „Es gab bei allen Streitigkeiten um die Sanierung (Schmitt sprach von einer Streitkultur) immer eine Konsens-Findung. Es ging nie so weit, dass ein Vorhaben letztlich nicht ausgeführt wurde.“ In der heißen Phase des Wiederaufbaus – so der Autor – habe ihm jemand gesagt, 'Dr. Schmitt, lassen Sie uns doch eine Ruine für den Grusel-effekt stehen'. Der Beitrag wurde mit allgemeiner Heiterkeit quittiert. Ein Fazit des Vortrags (in Schmittscher Bescheidenheit): „Ob die grundhaft



20 Jahre Altstadtanierung, Autor und Referent Dr. Georg Schmitt

Als leuchtendes Beispiel privater Sanierung wurden die Aktivitäten der Familie Riedel, Eigentümer des Komplexes Romantik

betriebene Pirnaer Sanierung auch noch in 50 Jahren für gut befunden wird, kann heute keiner beurteilen.“ Fest steht, dass Aussehen und die so

erfolgreiche Belebung der Altstadt auch dem persönlichen Engagement des streitbaren Mannes zu verdanken sind. Im Jahr 2007 entließ die Stadt ihren Sanierer wegen Kompetenzüberschreitung bei der Fördermittelvergabe aus ihren Diensten. 2008 wurde Dr. Schmitt von der Staatsanwaltschaft Dresden rehabilitiert. Über zehn Jahre hatte er als Stadt-sanierer öffentliche und private Bauherren in der Pirnaer Altstadt betreut.

In Graupa erläuterte der Architekt Günter Hoffmann (im Foto) den Stand der Sanierungsarbeiten am Jagdschloss, das ab 2012 das Richard-Wagner-Museum beherbergen soll.

Michael Hurshell, wissenschaftlicher Kurator der Richard-Wagner-Stätten, sprach über die künftige Ausstellungskonzeption der Wagner-Stätten als Kombination aus barockem Jagdschloss und modern ausgestattetem Museum. Über eine Interimsholztreppe gelangten die zahlreichen Besucher ins Obergeschoss mit dem Prunk-



Jagdschloss Graupa, Aufgang



Jagdschloss Graupa, Saal

stück des Schlosses, den 100 Personen fassenden Festsaal. Zur besseren Akustik wurde die Decke dieses Raumes um 60 Zentimeter gehoben.

Jagdschloss Graupa



Das Bürgerhaus Am Markt 17, gekennzeichnet mit goldenem Löwen und Mörsergefäß, ist nicht das älteste Pirnaer Apothekengebäude, geht aber auf das Jahr 1578 in fortlaufender Apothekennutzung zurück. Der letzte Vertreter dieses Berufsstandes konnte sich nach den Auswirkungen der Flut 2002 nicht mehr erholen. Nach langem Leerstand zog ein anderes Gewerbe in



Brunnenhäuschen im Hof Markt 17

das geschichtsträchtige Haus ein. Im Inneren zielt das Gebäude ein gotischer Flurgang und ...treppe. Im Hof steht das steinerne Brunnenhäuschen, das in seiner Form an ein klassizistisches Theater erinnert.



Nachdenklich und betroffen lauschten zu jeder Führung die Anwesenden den Ausführungen von Axel Drieschner vom Büro für Zeitgeschichte und Denkmalpflege Berlin, der seine Forschungsergebnisse über die Tötungs-

anstalt Sonnenstein verdeutlichte. Mehrere Jahre suchte er nach Vernichtungsspuren in den Häusern im Schlosspark. Freigelegt wurden die Fundamente eines Kremierungsofens, in dem tausende Ermordete der „Aktion T4“ (T=Tiergarten) verbrannt wurden.

Am steilen Hangbereich hinter dem Gebäude Schlosspark 11 entdeckten die Forscher bei Sondierungsgrabungen verschiedene Ascheschichten von menschlichen Knochen sowie Schamottesteine von Kremierungsöfen. „Das Verwischen von Spuren gelang den Nazis 1941 nur soweit, wie es mit ihrem Streben nach Praktikabilität und Bequemlichkeit zu vereinbaren war.“ Alle Funde vom Schlossberghang hinter dem Haus 11 – Knochensplitter, kleine Habseligkeiten von Anstaltsinsassen wie Brillengläser, Kämmen, bunte Schmuckperlen, eine kleine Porzellanfigur, Knochenteile mit Schlacke und einzelne Schamottesteine dokumentieren auf den Tischen des Ausstellungsraums die Sonnensteiner Verbrechen an der Menschlichkeit.

15.09.10 Pirnas ältester männlicher Einwohner, Paul Senf, starb am 15. September im Alter von 103 Jahren. Der am 26. Oktober 1906 als Paul Krumpolt geborene Sohn eines Bahnbeamten kam 1912 nach Pirna und wurde hier vom Inhaber der Buchhandlung Diller & Sohn adoptiert. Das Lesen und die Bücher wurden zu Paul Senfs Leidenschaft. Er fungierte zunächst als Mitinhaber der Buchhandlung am Dohnaischen Platz, später ging der Buchladen an der Jacobäerstraße in seinen Besitz über. Fünf Jahrzehnte lang verkaufte er als Kommissionshändler Bücher bis zu seinem 71. Geburtstag. Paul Senfs Leben verlief keineswegs problemlos. Nach dem

Ausstellungsraum mit Relikten (Verbrennungsöfen)



Aschefundstätte am Schlossberghang

Zweiten Weltkrieg geriet er in russische Gefangenschaft. Beim großen Hochwasser 2002 verlor er sein Heim im Gottleubapark. Schmerzlich traf ihn der Verlust der umfangreichen, in 80 Jahren gewachsenen Büchersammlung. Ein Jahr später starb die Lebenspartnerin. Seiner Lebensphilosophie, widrige Situationen ohne Klagen zu überstehen, blieb Paul Senf stets treu. Der Jubilar besuchte in seinen letzten Jahren immer wieder die Buchhandlung an der Jacobäerstraße, um sich die Klassiker wieder zuzu-

legen, die er zur Flut verloren hatte. Paul Senf soll am 26. Oktober, dem Tag, an dem der 104. Geburtstag wäre, beigelegt werden.

16./17.09.10 Eine gute Möglichkeit, die regionalen Produkte mehr ins Blickfeld der Käufer zu rücken, ist die Verkaufsaktion „Starke Marken der Region“, die wieder im Kaufland Copitz stattfand. 17 regionale Firmen der Nahrungs- und Genussmittelproduktion präsentierten ihre Erzeugnisse mit Verkostungen und Promotion an gesonderten Ver-



Regionale
Produktwerbung
im Kaufland

kaufsständen. Fleisch- und Wurstwaren aus Dörrröhrsdorf sowie Spirituosen, Neukircher Zwieback etc., Radeberger Bier, Schokolade von Zetti zählten zu den Angeboten und auch die Hersteller von Reinigungsmitteln waren vertreten. Eine Studie der Empirischen Gesellschaftsforschung Hamburg besagt, dass von mehr als 700 DDR-Marken nach 20 Jahren der deutschen Einheit noch rund 120 existent sind, also überleben konnten. Altbewährte und neue Produkte



stehen in den Kauflandregalen der Filiale Copitz in einer Anzahl von über 3.000 Ost-Produkten zur Verfügung, darunter Obst und Gemüse, Molkereiprodukte, Käse, Fleisch, Wurst und Fisch mit dem „Bio“-Gütezeichen, der „K-Classic“-Eigenmarke, und „Purland“. Der richtig geschätzte Wert eines voll gepackten Einkaufswagens verhiess den Gewinnern viele Präsente.



Vortrag über Vermögenssicherung



Unter dem Titel „Sicherheit durch Vermögensstruktur“ referierte der bekannte Finanzexperte und Edelmetallspezialist Thorsten Schulte in der Volksbank Pirna. Er verdeutlichte, dass es für eine gute Vermögensstruktur neben Aktien, Anleihen, Fonds, Bargeld, Termingeldern, Immobilien und Zertifikaten auch noch einen weiteren Baustein zur Absicherung gibt – die Edelmetalle.

chen sich die Floriansjünger gegenseitig. Einen willkommenen Anlass bot das inzwischen 13. Kinder- und Familienfest am 17. und 18. September in Copitz. Elf Kameraden aus

17./18.09.10 Wenn die Feuerwehrleute von Copitz feiern, sind oftmals weit gereiste österreichische Gäste der Feuerwehr Eisenerz, Steiermark, mit dabei. Seit Aufnahme der partnerschaftlichen Verbindung besu-



Familien- und Kinderfest, Feuerwehr Copitz

Eisenerz sowie die Bürgermeisterin Christine Holzweber und ihr Ehemann erlebten gemeinsam mit den Copitzer Feuerwehrleuten und Kindern das einfallsreich gestaltete Fest. Zum Auftakt gab es einen Empfang bei Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke im Volckamersaal und eine Präsentübergabe beim Kinderfest.

keit gab, sich über Berufsperspektiven in der Region, über den Besuch weiterführender Schulen und über Studiengänge zu informieren. Das ausrichtende Landratsamt verstärkte die Werbung für diesen Tag, so dass ihn über 4.000 Besucher nutzten. Etwa 100 Aussteller, bzw. Firmen, Kammern und Institu-

Familien- und Kinderfest, Feuerwehr Copitz



Am zweiten Tag sah die Organisation eine Bootsfahrt auf der Elbe mit Feuerwehr- und THW-Booten vor, einen Besuch der Destillerie Rathen und ausgiebiges Feiern beim Kinderfest. Die Kinder erlebten einen Lampionumzug mit Begleitung der Graupaer Schalmeyenkapelle, ein Feuerwerk und am Haupttag ein Nachmittagsprogramm mit Technikschau, Feuerwehrvorführungen, Drehleitersteigen, eine Aktionsmeile der Jugendfeuerwehr und den Auftritt des Graupaer Kinderchors. Am Abend sorgten Feuerspeier, eine Karaoke-Vorführung und die Band „Formant“ für Kurzweil.

tionen präsentierten im Berufsschulzentrum für Technik, Copitz, ihre Ausbildungsprogramme. Darunter befanden sich Arbeitsagenturen, Finanzdienstleister, Nahverkehrsunternehmen, Bundeswehr, Großhandelsketten, Versicherungsan-



Tag der Ausbildung, Foto: D. Förster

18.09.10 Zum achten Mal in Jahresfolge fand der „Tag der Ausbildung“ statt, der jungen Leuten und Schulabsolventen die Möglich-

bieter, Autohändler, Handwerker. Es gibt inzwischen viele Unternehmen, die Betriebsakademie-Studiengänge anbieten. Dass Ausbildungsfirmen neuerdings um Schulabsolventen mit guten Noten werben, liegt an den Zensuren, die sie von ihren zukünftigen Auszubildenden erwarten. Viele Unternehmen beklagen, dass die Qualität der Bewerber sinkt. Der Bedarf an zukünftigen Fachkräften ist groß, die Anforderungen sind es jedoch genauso.

Tag der Ausbildung, Foto: D. Förster



fen der Aktion, indem sie Beiträge für das Fest - Oktoberfesttorte, Bierverkostung, Feuerwerk etc. - beisteuerten oder Preise für die Tombola stifteten. 240 Gäste nahmen teil.

Anm.: Seit fast 20 Jahren kommen immer im Januar über 20 Kinder aus Tschernobyl für vier Wochen nach Rosenthal/Sächsische Schweiz zur Erholung. Alljährlich im März/April startet ein Sattelschlepper mit Hilfsgütern nach Weißrussland. Im Mai fahren einige Mitglieder der 20-köpfigen Projektgruppe aus Rosenthal, die vor 20 Jahren unter dem Dach der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde gegründet wurde, nach Bragin und Minsk, um Hilfsgüter zu übergeben.

18.09.10 Der Verband der Selbstständigen Sächsische Schweiz, die Volksbank Pirna eG, das Autohaus Förster Copitz und der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig (CDU) holten das Oktoberfest „Von der Isar an die Elbe“ nach Pirna. Es war das dritte Herbstfest, das die vier Veranstalter für soziale Zwecke durchführten. Nachdem in den Vorjahren die „Pirnaer Tafel“ und ein ASB-Projekt in Ungarn unterstützt wurden, galten die diesjährigen Einnahmen des Herbstfestes, resultierend aus einer großen Tombola und der Spendensammlung, dem Projekt „Kinder von Tschernobyl“. Viele Unternehmen der Region hal-

18.09.10 Nach dem Vorbild des bereits vorhandenen Pirnaer Stadtmodells besitzt nun auch der Sonnenstein eine solche detailgetreue Wiedergabe im Kleinen. Das Modell basiert auf einer Luftaufnahme, außerdem standen 300 Fotos zur Verfügung. Die Integrationsgesellschaft Sachsen setzte das Projekt im Maßstab 1:1.000 auf zwei mal 1,6 Metern Fläche um. Die kleinen Häuser, Bäume, Gewässer, Garagenhöfe, Kleingärten usw. sind auf einem Aluminiumgestell in rd.

70 Schichten, die je einem Höhenmeter entsprechen, angeordnet.

19.09.10 Die Diakonie Pirna führte die dritte Spenden- und Sponsorenralley mit Hobbyradlern durch. Diese Veranstaltung steht im Dienst des „Geld-Einfahrens“ für soziale Zwecke. Kirchenbezirkssozialarbeiter Tobias Hupfer organisiert die mit viel Aufwand verbundene Rallye, die unter dem Motto „Mit und für Familien“ stand. Jeder Radfahrer, der das Projekt mit seiner Muskelkraft unterstützen wollte, suchte sich für seine gefahrenen Kilometer einen Sponsor. Die Beträge je Kilometer lagen von 30 Cent bis zu fünf Euro je nach Großzügigkeit oder Möglichkeit des Sponsors. Erstmals konnten dieses Jahr auch Teams antreten. Auch der Schirmherr, dieses Mal war es Wolfgang Osterode, Geschäftsführer der Fahrzeugelektrik Pirna, trat fleißig in die Pedale. Inge Michael (83) ließ sich als älteste Teilnehmerin von ihrer Schwester Annemarie Träger (86) sponsern. Ein Großteil des Geldes fließt in die Arbeit der Familienberatungsstelle der Diakonie Pirna. Außerdem wird der Förderverein der Evangelischen Jugend Pirmas unterstützt, der Kindern aus finanziell schwachen Familien Ferienfreizeiten bietet. Ein weiterer Betrag kommt der Initiative „Menschen in Not“ zugute. Hier engagieren sich ehrenamtlich tätige Mitarbeiter für behinderte Kinder in Georgien. Das sehr gute Ergebnis von 2009 wurde zwar nicht erreicht (83 Radler fuhr damals 9.000 Euro ein), aber die 67 Fahrer mühten sich redlich. Sie kamen mit 1.326 Runden zu 1,7 Kilometer auf 5.500 Euro.

20.09.10 Nach 17 Jahren als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pirna ging Roswitha Dreßel in den Ruhestand. Am 19. September

Spenden- und Sponsorenralley der Diakonie Pirna



feierte sie ihren 65. Geburtstag. Als Roswitha Dreßel am 1. September 1995 ihr Amt für die Sache der Frauen in Pirna antrat, - die damalige Dezernentin Ute Georgi hatte sie in die Stadtverwaltung geholt - lag ihr zuerst eine Art Richtlinie vor, „Einbruch in die Männerwelt“. Die Broschüre stammte aus der für Hilfestellungen damals gern genutzten Verwaltung der Partnerstadt Remscheid. In den 1990er Jahren organisierte die Gleichstellungsbeauftragte die Fraueninformationsbörse mit großen Veranstaltungen. Dann folgten die Gesprächsrunden zu unterschiedlichsten Themen, aber immer im Dienst der Frauen. Großen Raum nahm die Arbeit des Frauenarchivs ein. Hier entstanden zwei Broschüren. Unter dem Titel „Frauen hinterlassen Spuren“ sind seitdem die Lebensgeschichten und das Wirken bemerkenswerter Pirnaerinnen festgehalten. Wenngleich die Kurprinzessin Magdalena Sybille zwar keine Pirnaerin war, aber dennoch in die Stadtgeschichte einging, so führt sie den Reigen der Wohltäterinnen Pirmas im Jahr 1639 an. Unterstützung bei den Recherchen und beim Schreiben kam durch Mitarbeiter in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Ein neueres Projekt mit Börsencharakter befasste sich mit dem „Wiedereinstieg für Frauen“ ins Berufsleben. Es entstand in Zusammenarbeit mit der Pirnaer Familieninitiative. „Ich hätte gern noch mehr erreicht beim Abbauen des Vorurteils, dass Frauen mit kleinen Kindern nicht leistungsfähig sind“. Auch der Kurs „Zurück ans Lenkrad“ war ein sofort genutztes Angebot, das sie im Laufe der Jahre ins Leben rief. „Frauen in die Politik“ sähe Roswitha Dreßel gern weitergeführt. Als sie sich für ihre Verabschiedungsfeier per E-Mail bei den vielen Rathausmitarbeitern bedankte, sprach sie von der „Findungsphase“, nun keine Projekte mehr entwickeln und

Jetzt im Ruhestand: Gleichstellungsbeauftragte Roswitha Dreßel



nachts keine Ideen mehr notieren zu müssen. „Ich kann morgens in Ruhe Zeitung lesen, muss abends keine Waschmaschine anwerfen, kann ins Rathaus gehen ohne zu arbeiten, schon früh durch die Stadt bummeln, Radfahren, wandern, puzzeln ohne Ende. Ich kann ... und das muss ich jetzt lernen.“

25.09.10 Die älteste Einwohnerin Pirnas, Melanie Hippe, verstarb am 25. September 2010 im Alter von 106 Jahren im Seniorenzentrum Sächsische Schweiz. Im Ortsteil Neundorf wurde sie 1904 geboren und lebte dort über 100 Jahre. Ihr Ehemann Max stammte auch aus Neundorf. Melanie Hippe übernahm dort ein Kolonialwarengeschäft, das sie 35 Jahre lang führte. Sohn Rudolf sagte von seiner Mutter, dass sie immer optimistisch gewesen sei. „Sie hatte ein arbeitssames, entbehrungsreiches, aber auch schönes harmonisches Leben.“ Mit Melanie Hippe und dem wenige Tage zuvor verstorbenen 103-jährigen Paul Senf verlor die Stadt Pirna ihre ältesten Einwohner beiderlei Geschlechts.

25./26. 09.10 Infolge des erneuten Dauerregens waren die Ortswehren der Pirnaer Feuerwehr am 25. und 26. September ständig im Einsatz. An verschiedenen Stellen im Stadtgebiet gab es Überspülungen. Keller standen voll Wasser, auch die Kindertagesstätte an der Turmgutstraße bedurfte der Hilfe der Feuerwehrleute. Das Kohlbergstadion und der Elbeparkplatz wurden überspült, ebenso die Großsedlitzer Straße. Dort legten Mitarbeiter des Bauhofs einen zusätzlichen Graben zur Wasserableitung an. Am Birkwitzer Lindenring wurde ein Grundstück geflutet. Seit dem 27. September kontrollierten städtische Mitarbeiter die bekannten

Schwerpunkte der vorausgegangenen Überschwemmungen.

26.09.10 Vor 75 Jahren, am 26. September 1935, gründeten in Liebethal 32 Männer in ehrenamtlicher Tätigkeit eine Ortsfeuerwehr. Zur Jubiläumsfeier 2010 war Sachsens Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister, anwesend. „Ich bin gerne nach Liebethal gekommen, weil deutlich werden soll, wie wichtig die Arbeit im Ehrenamt ist.“ Ein organisiertes Rettungswesen war im Ort schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts tätig. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke lobte die Kameraden für die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Erst in jüngster Zeit bei den Augusthochwassern stellten die zum Teil selbst von den Wasserschäden Betroffenen ihre hohe Einsatzbereitschaft unter Beweis. Heute zählen zur Freiwilligen Feuerwehr Liebethal 22 aktive Mitglieder, sieben im Ruhestand befindliche Kameraden und fünf Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die bei fast allen Ortsaktivitäten involvierte Feuerwehr bestimmt das gesellschaftliche Leben des Stadtteils mit.

Die Wirtsleute Bärbel und Walter Matzke feierten zusammen mit ihren Gästen das 200-jährige Bestehen des Gasthofs Obervogelgesang. Die Matzkes übernahmen das Gasthaus vor 20 Jahren. Im Jahr 1810 wurde die Wirtschaft erstmalig erwähnt. Die damaligen Kunden bestanden überwiegend aus Steinbrechern und Schiffern. Als Matzkes anfangen, im Haus zu verändern, waren Heizungs- und Toiletteneinbauten am vordringlichsten. 2002 kam die Jahrhundertflut und alles musste wieder neu installiert werden. Heute bietet die Gaststube 50 Plätze, die Veranda 40 und der Pavillon 60 Plätze. Seit fünf Jahren gibt es ein Festzelt auf der Elbwiese. Dort richtet Walter Matzke

Vereins-, Betriebs- und Hochzeitsfeiern aus und lädt regelmäßig zu Konzerten (Schlagernacht usw.) ein.

Straftaten, die im Pirnaer Amtsgericht zur Verhandlung kommen, werden sich zeitlich hinausziehen, denn im September und Oktober kommt es zu einer Computerumstellung in der Behörde. Die Justizverwaltung verspricht sich viele Vorteile von dem neuen System, das in einem Verbund von acht Bundesländern entwickelt wurde. Es soll überall in Sachsen eingeführt werden und den innergerichtlichen Informationsaustausch beschleunigen. Das bisher benutzte und das neue Programm sind nicht miteinander kompatibel und das neue System auch nicht mit dem der Staatsanwälte.

Aus Polizeiberichten:

05.09. Als der Besitzer eines VW Marke Audi nach einstündiger Parkzeit das Fahrzeug wieder nutzen wollte, war die Stelle auf dem Parkplatz an der Rottwerndorfer Straße leer. Der Wert des Autos lag bei 13.000 Euro.

08.09. Ein offenbar psychisch gestörter 20-jähriger Mann lauerte im Friedenspark einer neunjährigen Schülerin auf und zwang sie unter Bedrohung, sich auszuziehen. Anschließend soll der Mann Fotografien von dem Kind gemacht haben. Er wurde wegen sexueller Nötigung festgenommen und in eine geschlossene psychiatrische Einrichtung gebracht.

09.09. Der Fahrer eines silberfarbenen Opel Astra geriet auf der Äußeren Pillnitzer Straße in den Gegenverkehr, rammte einen Linienbus der OVPS und suchte daraufhin in Richtung Graupa das Weite. Als die Busfahrerin anhielt, schaffte es ein dahinter fahrender Ford Fiesta nicht

mehr, rechtzeitig zu bremsen und fuhr voller Wucht in das Heck des Busses. Die 87-jährige Ford-Insassin erlitt schwere Kopfverletzungen. Der geschätzte Sachschaden wurde mit 15.000 Euro beziffert.

09.09. Ein Unbekannter entriss einer 72-jährigen Frau an den Treppen am Hausberg die Handtasche und flüchtete. Die Tat passierte am zeitigen Nachmittag. Eine junge Frau, die mit dem Kinderwagen in der Nähe war, sprach von einem etwa 20-jährigen Täter und seinem gleichaltrigen Komplizen.

14.09. Unter den Radfahrern, die zu nächtlicher Stunde von Polizeistreifen kontrolliert wurden, zeigte der Alkoholpegel eines 46-Jährigen den höchsten Stand an. Die Messung ergab 2,58 Promille. Der Radler wurde gestoppt, weil er ohne Licht fuhr.

23.09. In der Nacht zum 23. September brannten drei Mülltonnen. Unbekannte zündeten zuerst den am Lidl-Markt Copitz stehenden Behälter an. Später brannte ein Kunststoff-Container an der Heidenauer Straße vollkommen ab sowie eine in der Nähe stehende Papiertonne.

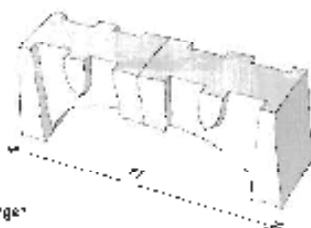
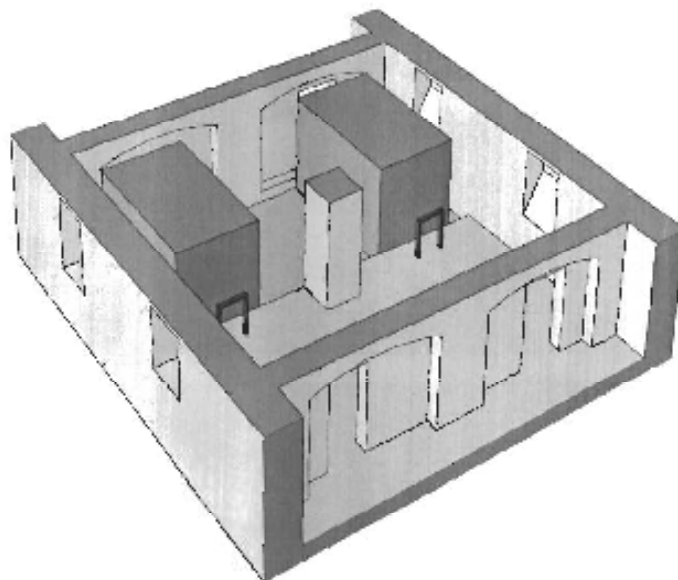
Barbara Stohn
Ortschronistin

12. September 2010 | Tag des offenen Denkmals

Bauarchäologische Untersuchungen im ehemaligen Krematorium der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein

Zeitgeschichte Denkmalpflege
Schulz+Drieschner GbR
 Franz-Mehring Platz 1
 10243 Berlin

Telefon 030 / 413 73 73
 E-Mail: aschne@schulz-d.de



Abbildungen

Fotografieren einer der vier Lufteinlassöffnungen von oben im Neuen Krematorium des KZ Dachau. Der Stein ist in einer Schutzschicht, die in der Fundament-Deckung abschließt (Aufnahme 2007).

Lufteinlass des räumlichen Kesselraums in Gebäude C 16 "KZ Dachau Krematorium" (Aufnahme 2007).

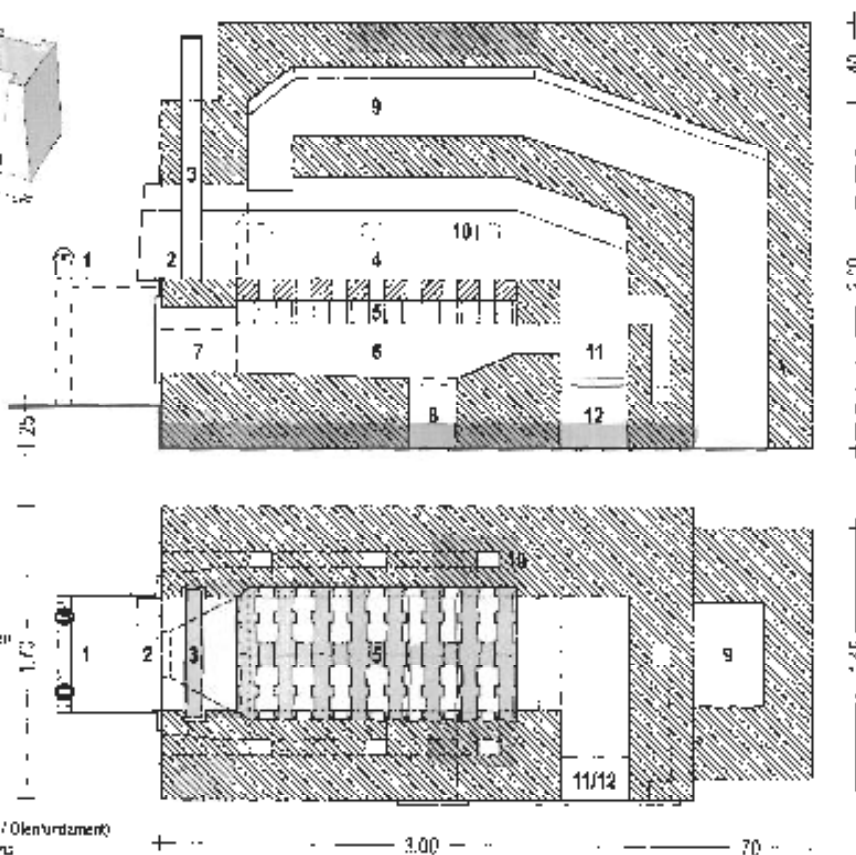
Ausschnitt eines Plans: Planweise angeordnete Schmelze-Bohrer (aufgenommen). Die Bohrungen führen in die Blöcke der Einschmelzungsöffnungen der Kessel.

Schnittansicht des Krematoriums (aufgenommen). Planweise angeordnete Schmelze-Bohrer (aufgenommen). Die Bohrungen führen in die Blöcke der Einschmelzungsöffnungen der Kessel.

Legende

- 1 Holzbohrer
- 2 Einführungsöffnung
- 3 Ascheschmelzer
- 4 Einschmelzungsraum
- 5 Einschmelzungsraum aus Schmelzebohrer
- 6 Ascheschmelzer
- 7 Abgasabführung der Ascheschmelzer
- 8 Ascheschmelzer
- 9 Rauchabgasrohr (zu den Gasen) gekoppelter Schmelzer
- 10 Luftrohr
- 11 Heizungsraum der Kesselanlage
- 12 Schmelzbohrer (Zementbohrer)
- 13 Abgasabführung (Zementbohrer) (Zementbohrer)

Plan: Die in Firma überlieferte Bauplan des Plans



12. September 2010 | Tag des offenen Denkmals

Archäologische Untersuchungen am Schutthang der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein

Zeitgeschichte Denkmalpflege

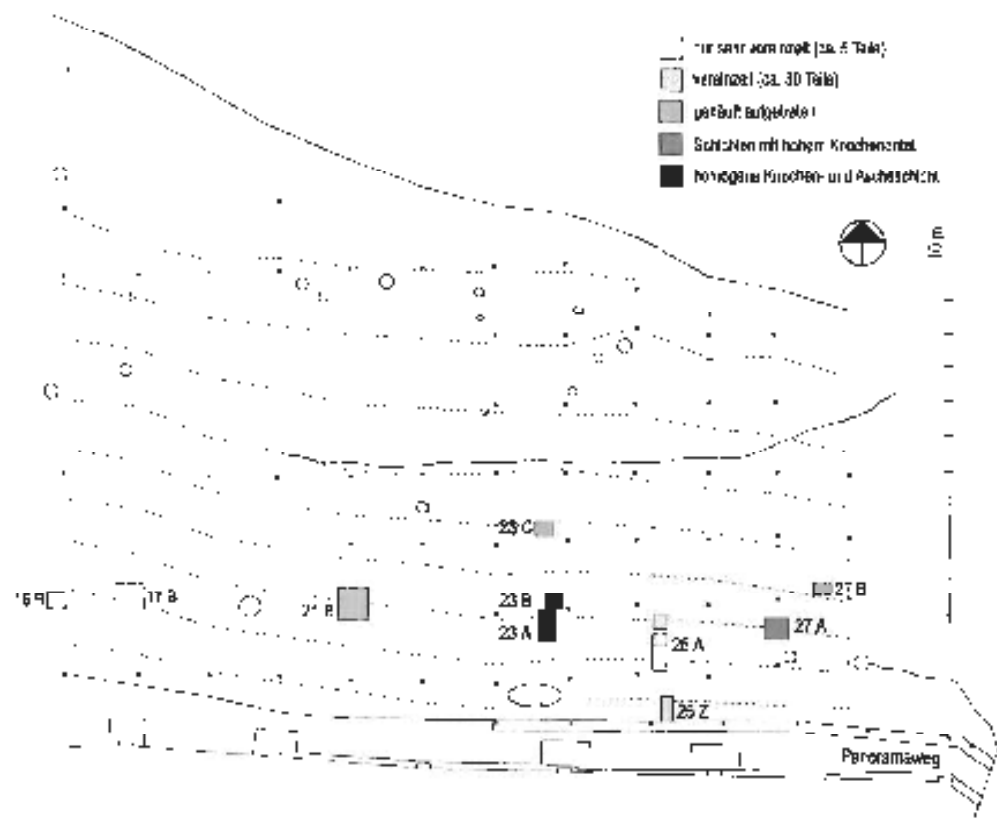
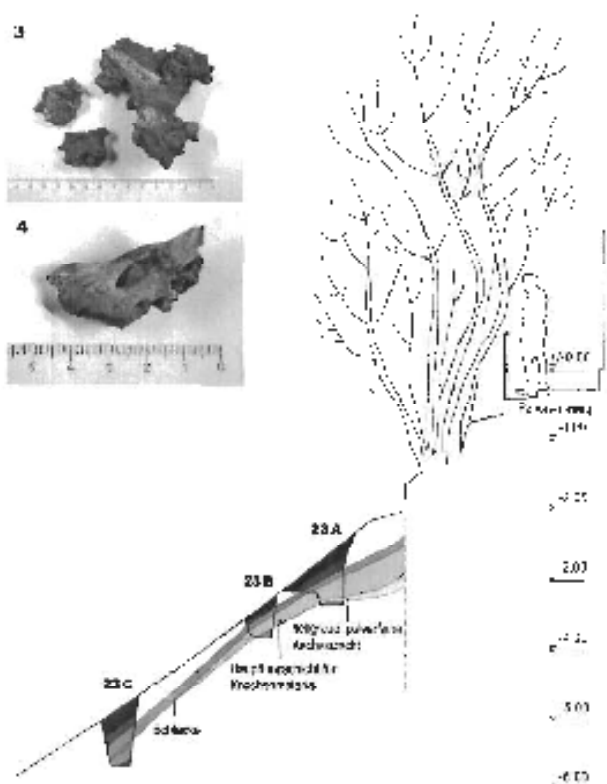
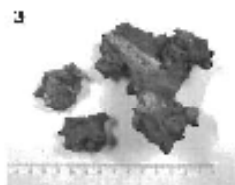
Schulz+Drieschner GbR

Franz-Mehring-Platz 2

10243 Berlin

Tel/Fax 030 / 318 79 74

Axel.Drieschner@web.de



Abbildungen

1. Knochenreste im Sockel des Ausbaus der Sondage 23 A.
2. Sondage 23 A mit dem höchsten Knochen- und Knochenresten in 11m tiefe Hauptgrube.
3. Menschliche Einbauten: menschliche Knochenreste aus der Sondage des östlichen Hauptbereichs, um die das Paragrafenweg.
4. Verbleibendes Fragment eines menschlichen Schädelknochens (Hakenkopfpyramide), entnommen aus Sondage 23 C.
5. Schnittzeichnung einer Grabungsgrube mit Sondagen (schematisch). Die Sondagen liegen in derselben Grube, die das Hauptgrube; oben die beiden Fundgruben Sondagen der Urne aus der Sondagen 23 A und 23. Aufteilung der Sondagen ist die Stratigraphie räumlich weitergeführt.
6. Legende: Vers. Sondagen mit Knochen- und Knochenresten. Die Sondagen sind farblich gekennzeichnet, die Intensität zeigt die Mengenverhältnisse der Funde an.